

# **bAIK-Musterauslobung 2013**

basierend auf dem  
Wettbewerbsstandard Architektur WSA 2010

## **Offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb**

Private/r AuftraggeberIn  
ArchitektInnenleistungen

**Editorischer Hinweis:**

In [Klammer] gesetzte Textpassagen sind an das jeweilige Verfahren anzupassen.

Wien, 1.9.2013

13.09.01\_MA\_RWO\_privAG\_2st\_ArchL

[Wettbewerbsgegenstand]

[Wettbewerbsort]

## **Offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb**

zur Erlangung von baukünstlerischen Vorentwürfen  
mit anschließendem Verhandlungsverfahren  
mit der/dem GewinnerIn  
über ArchitektInnenleistungen

[Name, Adresse AusloberIn]

### **Wichtige Verfahrenstermine**

Bekanntmachung, Ausgabe der Auslobungsunterlagen	[Datum]
Kolloquium, Lokalausweis	[Datum, Uhrzeit, Ort]
Ende der Frist für schriftliche Fragestellung	[Datum, Uhrzeit]
Abgabetermin 1. Stufe, Abgabeort für Pläne	[Datum, Uhrzeit, Ort]
Abgabetermin 1. Stufe, Abgabeort für Modell	[Datum, Uhrzeit, Ort]
Abgabetermin 2. Stufe, Abgabeort für Pläne	[Datum, Uhrzeit, Ort]
Abgabetermin 2. Stufe, Abgabeort für Modell	[Datum, Uhrzeit, Ort]

[Ort, Datum der Bekanntmachung]

# Inhalt

## Teil A – Allgemeiner Teil des Auslobungstextes

A. 01	Mit der Auslobung und Durchführung des Realisierungswettbewerbs Befasste	[X]
A. 02	Anlass, Zweck, Gegenstand des Realisierungswettbewerbs	[X]
A. 03	Auftragswert, Art des Verfahrens, Verfahrenssprache	[X]
A. 04	Teilnahmeberechtigte, Ausschließungs- und Ausscheidungsgründe, Eignungsprüfung	[X]
A. 05	Registrierung, Zugang Auslobungsunterlagen, Geheimhaltung, Informationspflicht	[X]
A. 06	Rechtsgrundlagen	[X]
A. 07	Kooperationsvermerk der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten	[X]
A. 08	Zusammensetzung des Preisgerichts	[X]
A. 09	Vorgangsweise des Preisgerichts	[X]
A. 10	Kolloquium, Lokalaugenschein, Fragenbeantwortung	[X]
A. 11	Preisgeldsumme, GewinnerIn, Preisgeldverteilung, NachrückerInnen	[X]
A. 12	Absichtserklärung AusloberIn	[X]
A. 13	Eigentums-, Urheber- und Verwertungsrecht	[X]
A. 14	Rückstellung der Wettbewerbsarbeiten	[X]
A. 15	Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses	[X]
A. 16	Termine	[X]

## Teil B – Besonderer Teil des Auslobungstextes

B. 01	Randbedingungen des Projektes, Beschreibung der Wettbewerbsaufgabe	[XX]
B. 02	Hauptaspekte der Aufgabenstellung, zwingend einzuhaltende Kriterien	[XX]
B. 03	Projektkennwerte	[XX]
B. 04	Planungshinweise, Planungsrichtlinien	[XX]
B. 05	Art, Umfang, Kennzeichnung der Wettbewerbsarbeit	[XX]
B. 06	Beurteilungskriterien	[XX]

## Teil C – Bearbeitungsunterlagen

C. 01	Verzeichnis der bereitgestellten Bearbeitungsunterlagen	[XX]
C. 02	Formblätter	[XX]

## Teil D – Ergänzende Festlegungen zum Auslobungstext

D. 01	Fragebeantwortung	[XX]
D. 02	Protokoll Kolloquium und Lokalaugenschein	[XX]
D. 03	Ergänzende Festlegungen des Preisgerichts	[XX]

# Teil A – Allgemeiner Teil des Auslobungstextes

## A. 01 Mit der Auslobung und Durchführung des Realisierungswettbewerbs Befasste

### A. 01.1 AusloberIn

AusloberIn	[Name]
Adresse	[Postanschrift]
Ansprechperson	[Name]
Telefon	[Telefonnummer]
Fax	[Faxnummer]
E-Mail	[E-Mail-Adresse]
Homepage	[Internet-Adresse]

#### A. 01.1.1 Verrechnungsadresse für Preisgelder

RechnungsempfängerIn	[Name]
Adresse	[Postanschrift]
Fax	[Faxnummer]
E-Mail	[E-Mail-Adresse]
ATU-Nummer	[Umsatzsteuer-Identifikationsnummer]

### A. 01.2 AuftraggeberIn

AuftraggeberIn	[Name]
Adresse	[Postanschrift]
Ansprechperson	[Name]
Telefon	[Telefonnummer]
Fax	[Faxnummer]
E-Mail	[E-Mail-Adresse]
Homepage	[Internet-Adresse]

### A. 01.3 VerfahrensorganisatorIn

VerfahrensorganisatorIn	[Name]
Adresse	[Postanschrift]
Ansprechperson	[Name]
Telefon	[Telefonnummer]
Fax	[Faxnummer]
E-Mail	[E-Mail-Adresse]
Homepage	[Internet-Adresse]

### A. 01.4 BeraterInnen der Ausloberin bzw. des Auslobers

VerfahrensorganisatorIn	[Name]
Adresse	[Postanschrift]
[...]	

### A. 01.5 VorprüferIn

VorprüferIn	[Name]
Adresse	[Postanschrift]
[...]	

## A. 02 Anlass, Zweck, Gegenstand des Realisierungswettbewerbs

Die/der AusloberIn sucht für das Vorhaben [Wettbewerbsgegenstand] eine hervorragende Planungslösung. Der Realisierungswettbewerb erscheint der/dem AusloberIn als qualitätsbasiertes,

projektorientiertes Auslobungsverfahren dazu besonders geeignet. Zweck des Wettbewerbes ist die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwürfen.

### **A. 03 Auftragswert, Art des Verfahrens, Verfahrenssprache**

#### **A. 03.1 Auftragswert**

Der von der/dem AusloberIn geschätzte Auftragswert (exklusive Umsatzsteuer) der ArchitektInnenleistung beträgt [XXX.XXX €].

#### **A. 03.2 Art des Verfahrens**

Der Wettbewerb wird offen und zweistufig durchgeführt. Das Preisgericht wird ausgehend von den Beurteilungskriterien der 1. Stufe [zumindest 6] ungerichte TeilnehmerInnen und [zumindest 2] NachrückerInnen für die 2. Stufe bestimmen. In der 1. Wettbewerbsstufe stehen bei reduziertem Bearbeitungsaufwand [die städtebauliche und freiraumplanerische Lösung] im Vordergrund. In der 2. Wettbewerbsstufe sind umfassend ausgearbeitete Vorentwürfe gefordert.

Im Anschluss findet ein Verhandlungsverfahren mit der/dem GewinnerIn über die Vergabe von ArchitektInnenleistungen statt.

Die Anonymität der TeilnehmerInnen wird über die gesamte Dauer des Verfahrens bis zur abschließenden Entscheidung des Preisgerichts über die/den GewinnerIn gewährleistet.

#### **A. 03.3 Verfahrenssprache**

Das Verfahren wird in allen Phasen in deutscher Sprache durchgeführt.

### **A. 04 Teilnahmeberechtigte, Ausschließungs- und Ausscheidungsgründe, Eignungsprüfung**

#### **A. 04.1 Teilnahmeberechtigte**

Teilnahmeberechtigt in der 1. Stufe sind:

- a) Österreichische ArchitektInnen und Ziviltechniker-Gesellschaften der zur Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe zugelassenen Befugnisbereiche mit aufrechter oder ruhender Befugnis gemäß ZiviltechnikerGesetz idGF.
- b) Staatsangehörige eines Mitgliedstaates der EU, des EWR oder der Schweiz, die in einem Mitgliedsstaat der EU, des EWR oder der Schweiz niedergelassen sind und dort den Beruf eines/r freiberuflichen Architekten/in befugt ausüben.
- c) Natürliche Personen, die eine Planungsberechtigung zur selbständigen Planung des Wettbewerbsgegenstands in ihrem Sitzstaat besitzen.
- d) Juristische Personen im vorgenannten Sinne, sofern deren satzungsgemäßer Gesellschaftszweck auf Planungsleistungen ausgerichtet ist, die der Wettbewerbsaufgabe entsprechen und eine/r der vertretungsbefugten GeschäftsführerInnen die an natürliche Personen gestellten Anforderungen erfüllt.

Teilnahmeberechtigt in der 2. Stufe sind ausschließlich die VerfasserInnen der vom Preisgericht in der 1. Stufe zur Vertiefung bestimmten Wettbewerbsarbeiten.

#### **A. 04.2 Ausschließungsgründe für WettbewerbsteilnehmerInnen, Ausscheidungsgründe für Wettbewerbsarbeiten**

Es wird auf die „Ausschließungsgründe für WettbewerbsteilnehmerInnen“ nach § 2 und auf die „Ausscheidungsgründe für Wettbewerbsarbeiten“ nach § 17 WOA 2010 verwiesen.

Zudem werden Wettbewerbsarbeiten ausgeschieden, die die „zwingend einzuhaltenden Kriterien einer Planungslösung“, die in Pkt. B. 02.2 taxativ aufgezählt sind, verletzen.

#### **A. 04.3 Gültigkeit der Teilnahmeberechtigung**

Die Teilnahmeberechtigung muss zum Zeitpunkt der Abgabe der Wettbewerbsarbeit in der 1. Stufe gegeben sein. Jedes Mitglied einer Teilnahmegemeinschaft muss die Teilnahmeberechtigung besitzen.

Jede/r TeilnehmerIn ist an diesem Verfahren nur einmal teilnahmeberechtigt, auch im Rahmen einer Teilnahmegemeinschaft. Eine Mehrfachteilnahme zieht den Ausschluss sämtlicher Wettbewerbsarbeiten, an denen die/der VerfasserIn beteiligt ist, nach sich.

Die gleichzeitige Teilnahme einer Planungsgesellschaft als Teilnahmegemeinschaft und deren TeilhaberInnen als AlleinteilnehmerInnen ist unzulässig.

#### **A. 04.4 Eignungsprüfung**

Jede/r TeilnehmerIn gibt im Verfassernachweis eine Eigenerklärung über die Teilnahmeberechtigung ab.

Die Eignungsprüfung findet nach der Entscheidung des Preisgerichts nur bei der/dem GewinnerIn statt.

### **A. 05 Registrierung, Zugang Auslobungsunterlagen, Geheimhaltung, Informationspflicht**

Die/der AusloberIn stellt die digitale Verfahrensorganisation sicher.

#### **A. 05.1 Registrierung**

Die Registrierung ist eine notwendige Voraussetzung für die Teilnahme. Die Registrierung ist kostenlos und bedeutet die verbindliche Anerkennung sämtlicher Bedingungen der Auslobungsunterlagen in der zum Zeitpunkt der Abgabe der Wettbewerbsarbeit geltenden Fassung. Zur Registrierung ist das im Internet herunterladbare Formblatt [Nr. XX] TeilnehmerInnenregistrierung zu verwenden.

#### **A. 05.2 Zugang zu den Auslobungsunterlagen**

Der „Teil A – Allgemeiner Teil des Auslobungstextes“ und der „Teil B – Besonderer Teil des Auslobungstextes“ sind ohne Registrierung im Internet zugänglich. Der „Teil C – Bearbeitungsunterlagen“ und der „Teil D – Ergänzende Festlegungen zum Auslobungstext“ sind registrierten TeilnehmerInnen vorbehalten. Der Zugang zu allen Teilen der Auslobungsunterlagen ist bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Wettbewerbsarbeiten gewährleistet.

Die Teile A bis D der Auslobungsunterlagen sind kostenlos erhältlich. Für Modellbauteile kann die/der AusloberIn einen Kostenersatz von den registrierten TeilnehmerInnen verlangen, der den TeilnehmerInnen nach Abgabe von beurteilbaren Wettbewerbsarbeiten rückzuerstatten ist.

#### **A. 05.3 Geheimhaltung, Informationspflicht**

Die TeilnehmerInnen sind bis zur Bekanntgabe der den Wettbewerb abschließenden Entscheidung des Preisgerichts zur Geheimhaltung der eigenen Wettbewerbsarbeit verpflichtet.

Nicht in Österreich niedergelassene TeilnehmerInnen werden auf die Informationspflicht für DienstleisterInnen hingewiesen. Vor Erbringung der Dienstleistung ist der/dem DienstleistungsempfängerIn u.a. der Eintrag in das Berufsregister bekanntzugeben.

### **A. 06 Rechtsgrundlagen**

Die Rechtsgrundlagen dieses Wettbewerbs sind in nachstehender Reihenfolge:

- die Fragebeantwortung des Preisgerichts,
- das Protokoll des Kolloquiums und des Lokalaugenscheins mit den TeilnehmerInnen und TeilnahmeinteressentInnen,
- der Auslobungstext samt ergänzenden Unterlagen,
- die Wettbewerbsordnung Architektur – WOA 2010 (WSA 2010 – Teil B) und das Leistungsbild Architekturwettbewerb (WSA 2010 – Teil C) der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten,
- die Bestimmungen des ABGB §§ 860 ff.

Bei Widersprüchen gelten die Rechtsgrundlagen in der angeführten Reihenfolge.

## **A. 07 Kooperationsvermerk der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten**

Als am Verfahrensort zuständige Berufsvertretung hat die [Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten] die Auslobungsunterlagen hinsichtlich der Wahrung der Berufsinteressen der TeilnehmerInnen überprüft. Mit Schreiben vom [XX.XX.201X] hat die Kammer ihre Kooperation mit der/dem AusloberIn durch Bekanntgabe der Registriernummer [AB YY/ZZ] bekundet und ihre PreisrichterInnen nominiert.

## **A. 08 Zusammensetzung des Preisgerichts**

Die PreisrichterInnen sind FachpreisrichterInnen oder SachpreisrichterInnen, wobei die Zahl der FachpreisrichterInnen überwiegen muss. Es wird auf die „Regelungen zur Zusammensetzung des Preisgerichts“ nach § 4 WOA 2010 verwiesen.

### **A. 08.1 PreisrichterInnen**

Das Preisgericht besteht aus folgenden Haupt- und ErsatzpreisrichterInnen:

#### **FachpreisrichterInnen**

HauptpreisrichterIn  
 [Name, berufliche Funktion, entsendende Institution],  
 ErsatzpreisrichterIn:  
 [Name, berufliche Funktion, entsendende Institution]  
 [...]

#### **SachpreisrichterInnen**

HauptpreisrichterIn  
 [Name, berufliche Funktion, entsendende Institution],  
 ErsatzpreisrichterIn:  
 [Name, berufliche Funktion, entsendende Institution]  
 [...]

### **A. 08.2 Berater des Preisgerichts (ohne Stimmrecht)**

[Name, berufliche Funktion, entsendende Institution]  
 [...]

### **A. 08.3 Funktionen im Preisgericht**

Das Preisgericht wähle in der konstituierenden Sitzung am [XX.YY.20ZZ] aus seiner Mitte:  
 für den Vorsitz: [Name]  
 für den stellvertretenden Vorsitz: [Name]  
 für die Schriftführung: [Name]

## **A. 09 Vorgangsweise des Preisgerichts**

Es wird auf die Regelungen für das Preisgericht nach WOA 2010 verwiesen:  
 § 3 Verpflichtungen und Vorgangsweisen des Preisgerichts,

- § 6 Ständige Beschlussunfähigkeit des Preisgerichts,
- § 7 Konstituierende Sitzung des Preisgerichts,
- § 8 Geschäftsordnung des Preisgerichts,
- § 18 Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten.

Die Entscheidungen des Preisgerichts sind endgültig.

## **A. 10 Kolloquium, Lokalaugenschein, Fragenbeantwortung**

### **A. 10.1 Kolloquium und Lokalaugenschein**

Es finden ein Kolloquium und ein Lokalaugenschein mit den TeilnehmerInnen und dem Preisgericht statt. Das Protokoll des Kolloquiums wird allen registrierten TeilnehmerInnen, der/dem AusloberIn und den Mitgliedern des Preisgerichts per E-Mail bekannt gegeben.

### **A. 10.2 Fragenbeantwortung**

Fragen zum Wettbewerbsgegenstand sind schriftlich bis zum unten genannten Zeitpunkt, einlangend bei der Verfahrensorganisation, zulässig. Schriftliche Fragen, die nach diesem Termin einlangen, gelten als verspätet und fließen nicht in die Fragebeantwortung ein. Sämtliche Fragen werden schriftlich beantwortet. Die anonymisierten Fragestellungen und Antworten werden allen registrierten TeilnehmerInnen, der/dem AuftraggeberIn und den Mitgliedern des Preisgerichtes per E-Mail bekannt gegeben und ggf. auf der Homepage der Ausloberin bzw. des Auslobers veröffentlicht.

## **A. 11 Preisgeldsumme, GewinnerIn, Preise, Anerkennungspreise, NachrückerInnen**

### **A. 11.1 Preisgeldsumme**

Für die zu prämierenden Wettbewerbsarbeiten ist eine Preisgeldsumme (exklusive Umsatzsteuer) von [XXX.XXX €] vorgesehen.

### **A. 11.2 GewinnerIn, Preise, Anerkennungspreise**

Das Preisgericht bestimmt als GewinnerIn die/den VerfasserIn der besten Wettbewerbsarbeit und die Rangfolge der zu prämierenden Wettbewerbsarbeiten.

Das Preisgericht prämiert [zumindest sechs] Wettbewerbsarbeiten: [zumindest drei] gereichte Preise und [zumindest drei] Anerkennungspreise.

Jede/r TeilnehmerIn der 2. Stufe erhält den gleichen Anteil der einen Hälfte der Preisgeldsumme als Aufwandsentschädigung. Die andere Hälfte wird in Form von Preisen und Anerkennungspreisen ausgeschüttet.

Das Preisgericht benennt je eine/n NachrückerIn für Preise und Anerkennungspreise.

### **A 11.3 Preisgeldverteilung, NachrückerInnen**

Der Auftraggeber hat für die zu prämierenden Wettbewerbsarbeiten als Preisgeld vorgesehen:

1. Preis = Gewinner	[XX.XXX,- €]
2. Preis	[XX.XXX,- €]
3. Preis	[XX.XXX,- €]
[...]	
1. Anerkennungspreis = NachrückerIn auf den Preisrang	[XX.XXX,- €]
2. Anerkennungspreis	[XX.XXX,- €]
3. Anerkennungspreis	[XX.XXX,- €]
[...]	
NachrückerIn mit Aufwandsentschädigung	[XX.XXX,- €]
Jede/r weitere TeilnehmerIn der 2. Stufe mit Aufwandsentschädigung je	[XX.XXX,- €]



## **A. 12 Absichtserklärung der Ausloberin bzw. des Auslobers**

Die/der AuftraggeberIn beabsichtigt nach Abschluss des Wettbewerbes, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Preisgerichts mit der/dem GewinnerIn Verhandlungen über die Beauftragung mit den ArchitektInnenleistungen zu führen.

Die Verhandlungen werden mit dem Erstgereihten (dem Gewinner bzw. der Gewinnerin) geführt. Sollten die Verhandlungen mit dem Erstgereihten jedoch begründet scheitern, so behält sich die/der AuftraggeberIn vor, weitere Verhandlungen allein mit dem Zweitgereihten und, falls auch diese scheitern, allein mit dem Drittgereihten zu führen.

Die Übertragung der folgenden, taxativ aufgezählten ArchitektInnenleistungen gemäß den aktuellen Honorarinformationen der Bundeskammer ist vorgesehen:

- Vorentwurf
  - Entwurf
  - Einreichung
  - Ausführungs- und Detailplanung
  - Kostenberechnungsgrundlagen
  - künstlerische Oberleitung der Bauausführung
  - technische Oberleitung
  - geschäftliche Oberleitung
  - örtliche Bauaufsicht.
- [...].

Die/der AuftraggeberIn kann allfällige Überarbeitungen der Wettbewerbsarbeit nur auf Grundlage der Empfehlungen des Preisgerichts verlangen.

## **A. 13 Eigentums-, Urheber- und Verwertungsrecht**

Das sachliche Eigentumsrecht an Plänen, Modellen und sonstigen Ausarbeitungen der prämierten Wettbewerbsarbeiten geht durch die Bezahlung des Preisgeldes auf die AusloberInnen über.

Das geistige Eigentum (Urheberrecht) verbleibt bei den VerfasserInnen. Die Verwertungsrechte (Werknutzung) an den prämierten Wettbewerbsarbeiten, insbesondere an jener der Gewinnerin bzw. des Gewinners, gehen nur gegen ein angemessenes Werknutzungsentgelt auf die AusloberInnen über.

Nach dem Realisierungswettbewerb erhält die/der AusloberIn nur unter der Bedingung der Beauftragung und der darauf folgenden vollständigen Vertragserfüllung das Recht, das Werk der Auftragnehmerin bzw. des Auftragnehmers zum vertraglich bedungenen Zweck zu benutzen.

Die/der AusloberIn besitzt das Recht zur Veröffentlichung der Wettbewerbsarbeiten. Die jeweiligen ProjektverfasserInnen sind stets zu nennen. Dieses Recht steht auch allen WettbewerbsteilnehmerInnen für ihre Arbeiten zu, wobei Ausloberin oder Auslober stets zu nennen ist.

Es wird auf die Regelungen zum „Eigentums-, Urheber- und Verwertungsrecht“ nach § 24 WOA 2010 verwiesen.

## **A. 14 Rückstellung der Wettbewerbsarbeiten**

Die nicht prämierten Wettbewerbsarbeiten können spätestens eine Woche nach Ausstellungsende bei der/dem AusloberIn abgeholt werden. Nach Ablauf dieser Frist hat die/der WettbewerbsteilnehmerIn keinen Anspruch auf Rückgabe mehr.

Es wird auf die Regelungen zur „Rücksendung der Wettbewerbsarbeiten“ nach § 23 WOA 2010 verwiesen.

## A. 15 Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses

Der Vorsitz des Preisgerichts ist verpflichtet, die/den GewinnerIn, alle weiteren PreisträgerInnen und alle VerfasserInnen von Anerkennungspreisen sowie die kooperierende Bundes- oder Länderkammer unverzüglich nach Vorliegen des Preisgerichtsentscheids zu benachrichtigen. Die/der AusloberIn übersendet eine schriftliche Mitteilung über den Wettbewerbsentscheid unverzüglich, jedenfalls binnen acht Tagen nach dem Entscheid des Preisgerichts, an alle TeilnehmerInnen und die kooperierende Kammer.

Es wird auf die Regelungen zur „Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses“ nach § 20 WOA 2010 verwiesen.

## A. 16 Termine

Konstituierende Sitzung des Preisgerichts	[Datum]
Bekanntmachung	[Datum]
Ausgabe der Auslobungsunterlagen	[Datum]
Kolloquium und Lokalausweis	[Datum, Uhrzeit, Ort]
Frist zur schriftlichen Fragestellung 1. Stufe	[Datum]
Fragebeantwortung 1. Stufe	[Datum]
Abgabetermin 1. Stufe, Abgabeort für Pläne	[Datum, Uhrzeit, Ort]
Abgabetermin 1. Stufe, Abgabeort für Modell	[Datum, Uhrzeit, Ort]
Sitzung des Preisgerichts 1. Stufe	[Datum]
Frist zur schriftlichen Fragestellung 2. Stufe	[Datum]
Fragebeantwortung 2. Stufe	[Datum]
Abgabetermin 2. Stufe, Abgabeort für Pläne	[Datum, Uhrzeit, Ort]
Abgabetermin 2. Stufe, Abgabeort für Modell	[Datum, Uhrzeit, Ort]
Entscheidungssitzung des Preisgerichts	[Datum]
Ausstellungseröffnung	[Datum, Uhrzeit, Ort]

---

## Teil B – Besonderer Teil des Auslobungstextes

### B. 01. Randbedingungen des Projektes, Beschreibung der Wettbewerbsaufgabe

#### B. 01.1 Randbedingungen

Das Projekt hat folgende Randbedingungen:

B. 01.1.1 Voraussetzungen  
[...]

B. 01.2.2 Zielsetzungen  
[...]

#### B. 01.2 Vollständige Beschreibung der Wettbewerbsaufgabe

Die Wettbewerbsaufgabe kann wie folgt beschrieben werden:

B. 01.2.1 [Bestand]  
[...]

B. 01.2.2 [Neubau]  
[...]

B. 01.2.3 [Raum- und Funktionsprogramm]  
[...]

### B. 02. Hauptaspekte der Aufgabenstellung, zwingend einzuhaltende Kriterien einer Planungslösung

#### B. 02.1 Hauptaspekte der Aufgabenstellung

Die Wettbewerbsaufgabe zusammenfassend sind folgende Hauptaspekte von den TeilnehmerInnen bei der Lösung der Wettbewerbsaufgabe zu beachten:  
[...]

Wettbewerbsarbeiten, die diese Hauptaspekte weitgehend berücksichtigen, können dem Wettbewerbszweck besonders entsprechen.

#### B. 02.2 Zwingend einzuhaltende Kriterien einer Planungslösung

Folgende, taxativ aufgezählte Kriterien sind von einer beurteilbaren Wettbewerbsarbeit zwingend einzuhalten, stellen also das Mindestanforderung für die Beurteilbarkeit dar:  
[...]

Wettbewerbsarbeiten, die diese Kriterien verletzen, werden vom Preisgericht ausgeschieden.

### B. 03. Kostenrahmen, Projektkennzahlen

#### B. 03.1 Kostenrahmen

Die Richtwerte, nach denen die Baukosten jeder Wettbewerbsarbeit ermittelt werden, lauten:  
[Neubau                    X.XXX,-- €/m<sup>2</sup> NGF]  
[Erweiterung            X.XXX,-- €/m<sup>2</sup> NGF]  
[...]

Der auf dieser Basis von der/dem AusloberIn geschätzte Kostenrahmen für das ausgelobte Raumprogramm beträgt  
[X.XXX.XXX,- €]

und gilt als Obergrenze bei der Verwirklichung dieses Projekts. Das sind Nettobaukosten lt. ONORM B 1801-1 (Kostenbereiche 2 - 4 und 6, exkl. 20% USt).

Die Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten wird von einer Trennschärfe der geschätzten Nettobaukosten von +/- 20% ausgehen.

### **B. 03.2 Vorgehen der Vorprüfung**

Die Schätzung der Baukosten einer Wettbewerbsarbeit durch die Vorprüfung wird unter Anwendung derselben Vorgangsweise und derselben Richtwerte wie bei der Ermittlung des Kostenrahmens durchgeführt. Die Ergebnisse werden gemeinsam mit den statistischen Auswertungen vom Preisgericht als Grundlage für die Beurteilung herangezogen. Eine Kostenermittlung durch die/den WettbewerbsteilnehmerIn ist nicht erforderlich. Stellungnahmen zur Plausibilität des Kostenrahmens sind den TeilnehmerInnen freigestellt.

### **B. 03.3 Projektkennwerte**

Jedes Wettbewerbsprojekt soll zudem folgende Kennwerte erfüllen:

[Nutzfläche]	[min. XX.XXX m <sup>2</sup> ]
[Geschossflächenzahl (GFZ)]	[max. X,X]
[Anzahl der Geschosse]	[XX]
[Gebäudeabstände]	[min. XX,XX m]
[...]	

## **B. 04 Planungshinweise, Planungsrichtlinien**

Die beiliegenden Planungshinweise und -richtlinien wie [das Entwicklungskonzept] sind zu beachten (vgl. Pkt. C. 01 Verzeichnis der bereitgestellten Bearbeitungsunterlagen). Grundsätzlich sind die einschlägigen technischen Normen und Gesetze [...] einzuhalten.

## **B. 05 Kennzeichnung, Verpackung, Umfang der Wettbewerbsarbeit**

### **B. 05.1 Kennzeichnung der Wettbewerbsarbeit**

Alle Einzelstücke (Pläne, Schriftstücke, Modell etc.) sind mit einer Kennzahl zu versehen. Die Kennzahl, die aus sechs Ziffern zu bestehen hat, ist in einer Größe von 1 cm Höhe und 6 cm Länge auf jedem Plan und auf dem Deckblatt jedes Schriftstücks rechts oben anzubringen. Alle Einzelstücke der Wettbewerbsarbeit haben ferner die Aufschrift „Realisierungswettbewerb [Wettbewerbsgegenstand]“ zu tragen. Ein Verzeichnis aller eingereichten Ausarbeitungen ist beizufügen.

### **B. 05.2 Verpackung der Wettbewerbsarbeit**

Die Wettbewerbsarbeit ist doppelt verpackt abzugeben **oder** einzusenden. Die äußere Verpackung ist mit der Kennzahl und mit der Bezeichnung „Realisierungswettbewerb [Wettbewerbsgegenstand]“ zu versehen. Auf der inneren Verpackung ist lediglich die Kennzahl anzubringen. Wird die Wettbewerbsarbeit per Post, Paket- oder Botendienst versendet, ist als Absender lediglich anzuführen: Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, Karlsgasse 9, A-1040 Wien.

### **B. 05.3 Abgabe der Wettbewerbsarbeiten**

Die Wettbewerbsarbeiten sind bis spätestens zu dem in Teil A genannten Termin im Wettbewerbsbüro gegen Erhalt einer Übernahmebestätigung entsprechend verpackt abzugeben.

Mit der Post, Paket- oder Botendienst übersendete Wettbewerbsarbeiten müssen spätestens bis zu dem oben genannten Termin im Wettbewerbsbüro eingelangt sein. Das Risiko des rechtzeitigen Einlangens trägt die/der TeilnehmerIn.

### **B. 05.4 Aufzählung der geforderten Ausarbeitungen der 1. Stufe**

Zusätzlich zum unten beschriebenen Bearbeitungserfordernis beigefügte Teile der Wettbewerbsarbeit werden vom Preisgericht nicht zur Beurteilung herangezogen bzw. von diesem ausgeschlossen.

#### **B. 05.4.1 Analoge Teile der Wettbewerbsarbeit der 1. Stufe**

Sämtliche Pläne sind auf Papier, ungefaltet und nicht aufkaschiert, in einer Rolle verpackt abzugeben.

Das Planformat wird entsprechend der Aufgabenstellung auf das [DIN-A0 Hochformat] festgelegt. Zugelassen [ist ein Plan]. Eine farbige Plangestaltung ist erlaubt.

##### **B. 05.4.1.1 Planinhalte, Motivenbericht, Auswertungen**

Die Wettbewerbsarbeit muss enthalten:

###### **Lageplan [M 1:1000 oder in kleinerer Darstellung]**

Bebauung mit Darstellung der Erschließung, des Freiraumes und benachbarter Gebäude.

###### **Grundrisse [M 1:500 oder in angemessenem Maßstab]**

Alle Geschößgrundrisse mit Raumbezeichnungen und Flächen, sowie Gebäudehauptmaße, Zuordnung nach Flächenarten entsprechend dem Raum-/Funktionsprogramm.

###### **Schnitte [M 1:500 oder in angemessenem Maßstab]**

Mindestens ein Systemschnitt, mit Gebäude-, Geschößhöhen sowie geländebezogenen Höhenkoten.

###### **Ansichten [M 1:500 oder in angemessenem Maßstab]**

Alle wesentlichen Ansichten.

Den planlichen Darstellungen sind beizufügen:

###### **Motivbericht**

Es ist eine kopierfähige Zusammenfassung der Planungsmotive mit einem Maximalumfang von [X] DIN-A4-Seiten zu erstellen und entsprechend den Beurteilungskriterien zu gliedern.

###### **Kenn- und Verhältniswerte**

Die vom Projekt erzielten Kennwerte und abgeleitete Verhältniswerte sind in das Formblatt [Nr. XX] „Kenn- und Verhältniswerte“ einzutragen.

##### **B. 05.4.1.2 Baumassenmodell**

Das Baumassenmodell M 1:500 [oder in kleinerer Darstellung] ist mit weißer, matter Oberfläche abzugeben, [ggf. als Einsatz in ein von der/dem AusloberIn vorbereitetes Umgebungsmodell].

##### **B. 05.4.1.3 Prüfpläne**

Es ist [ein] bemaßter Prüfplan [M 1:500 oder in angemessenem Maßstab] abzugeben.

#### **B. 05.4.2 Digitale Teile der Wettbewerbsarbeit der 1. Stufe**

Ein Datenträger mit allen Plänen, Texten, Tabellen etc. der Wettbewerbsarbeit ist abzugeben. Die Dateien sind in der von der/dem AusloberIn gewählten Form als [PDF, DWG] abzuspeichern. Sämtliche Dateien sind mit eindeutigen Dateibenennungen und vorangestellter Kennziffer zu versehen.

##### **B. 05.4.3 Inhaltsverzeichnis der Teile der Wettbewerbsarbeit der 1. Stufe**

Es ist eine Liste sämtlicher Teile der Wettbewerbsarbeit beizulegen.

##### **B. 05.4.4 VerfasserInnennachweis der 1. Stufe**

Der Wettbewerbsarbeit ist als VerfasserInnennachweis ein undurchsichtiger, verschlossener Briefumschlag beizulegen, der außen die Kennzahl und die Aufschrift „VerfasserInnennachweis

Realisierungsbewerb [Wettbewerbsgegenstand]“ trägt. Der Briefumschlag muss das Formblatt Nr. [XX] VerfasserInnennachweis mit folgenden Informationen enthalten:

- Name und Anschrift TeilnehmerIn,
- ggf. Vertretungsbefugte/r und Mitglieder einer Teilnahmegemeinschaft,
- Festnetztelefon-Nummer, Mobiltelefon-Nummer, Telefax-Nummer, E-Mail-Adresse, Kontonummer der TeilnehmerIn oder ggf. der/des Vertretungsbefugten,
- Eigenerklärung[en] über die Teilnahmeberechtigung,
- Benennung der MitarbeiterInnen und Fachleute, die beim Zustandekommen der Wettbewerbsarbeit mitgewirkt haben (die/der AusloberIn werden bei der Veröffentlichung des Wettbewerbsergebnisses diese Namen anführen).

### **B. 05.5 Aufzählung der geforderten Ausarbeitungen der 2. Stufe**

Zusätzlich zum oben beschriebenen Bearbeitungserfordernis beigefügte Teile der Wettbewerbsarbeit werden vom Preisgericht nicht zur Beurteilung herangezogen bzw. von diesem ausgeschieden.

#### **B. 05.5.1 Analoge Teile der Wettbewerbsarbeit der 2. Stufe**

Sämtliche Pläne sind auf Papier, ungefaltet und nicht aufkaschiert, in einer Rolle verpackt abzugeben.

Das Planformat wird entsprechend der Aufgabenstellung auf das [DIN-A0 Hochformat] festgelegt. Zugelassen [ist/sind X Plan/Pläne]. Eine farbige Plangestaltung ist erlaubt.

##### **B. 05.5.1.1 Planinhalte, Motivenbericht, Auswertungen**

Die Wettbewerbsarbeit muss enthalten:

###### **Lageplan [M 1:500 oder in kleinerer Darstellung]**

Bebauung mit Darstellung der Erschließung, des Freiraumes und benachbarter Gebäude.

###### **Grundrisse [M 1:200 oder in angemessenem Maßstab]**

Alle Geschoßgrundrisse mit Raumbezeichnungen und Flächen, sowie Gebäudehauptmaße, Zuordnung nach Flächenarten entsprechend dem Raum-/Funktionsprogramm.

###### **Schnitte [M 1:200 oder in angemessenem Maßstab]**

Mindestens ein Systemschnitt, mit Gebäude-, Geschoß- und Raumhöhen sowie geländebezogenen Höhenkoten.

###### **Ansichten [M 1:200 oder in angemessenem Maßstab]**

Alle entwurfsrelevanten Ansichten.

###### **Schaubild**

Maximal eine Darstellung in einfacher, abstrahierender Form.

Den planlichen Darstellungen sind beizufügen:

###### **Motivbericht**

Es ist eine kopierfähige Zusammenfassung der Planungsmotive mit einem Maximalumfang von [X] DIN-A4-Seiten zu erstellen und entsprechend den Beurteilungskriterien zu gliedern.

###### **Kenn- und Verhältniswerte**

Die vom Projekt erzielten Kennwerte und abgeleitete Verhältniswerte sind in das Formblatt [Nr. XX] „Kenn- und Verhältniswerte“ einzutragen.

##### **B. 05.5.1.2 Baumassenmodell**

Das Baumassenmodell M 1:500 [oder in kleinerer Darstellung] ist mit weißer, matter Oberfläche abzugeben, [ggf. als Einsatz in ein von der/dem AusloberIn vorbereitetes Umgebungsmodell].

##### **B. 05.5.1.3 Prüfpläne**

Es ist eine Parie bemaßter Prüfpläne [M 1:200 oder in angemessenem Maßstab] abzugeben.

### **B. 05.5.2 Digitale Teile der Wettbewerbsarbeit der 2. Stufe**

Ein Datenträger mit allen Plänen, Texten, Tabellen etc. der Wettbewerbsarbeit ist abzugeben. Die Dateien sind in der von der Ausloberin bzw. vom Auslober gewählten Form als [PDF, DWG] abzuspeichern. Sämtliche Dateien sind mit eindeutigen Dateibenennungen und vorangestellter Kennziffer zu versehen.

Zusätzlich ist ein gesonderter Datenträger mit den Plandarstellungen für die Veröffentlichung des Wettbewerbsergebnisses im Internet beizulegen; dabei ist jeder Plan extra im PDF-Format abzuspeichern.

### **B. 05.5.3 Inhaltsverzeichnis der Wettbewerbsarbeit der 2. Stufe**

Es ist eine Liste sämtlicher abgegebener Teile der Wettbewerbsarbeit beizulegen.

### **B. 05.5.4 VerfasserInnennachweis der 2. Stufe**

Der Wettbewerbsarbeit ist als VerfasserInnennachweis analog zur 1. Stufe (vgl. B. 05.4.4) ein undurchsichtiger, verschlossener Briefumschlag beizulegen, der außen die Kennzahl und die Aufschrift „VerfasserInnennachweis Realisierungswettbewerb [Wettbewerbsgegenstand]“ trägt und das Formblatt Nr. [XX] VerfasserInnennachweis enthält.

## **B. 06 Beurteilungskriterien**

Die Beurteilung und Reihung der Wettbewerbsarbeiten durch das Preisgericht erfolgt anhand der nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung angegebenen Beurteilungskriterien.

Für die 1. Wettbewerbsstufe:

#### **[Großräumlicher Bezug]**

- [städtebaulicher Ansatz]
- [freiraumgestalterischer Ansatz]
- [grünraumgestalterischer Ansatz]
- [Zukunftsfähigkeit des infrastrukturellen Konzepts]
- [...]

#### **[Architektonischer Ansatz]**

- [baukünstlerische Qualität]
- [Funktionalität des Raumkonzepts]
- [...]

Für die 2. Wettbewerbsstufe:

#### **[Großräumlicher Bezug]**

- [städtebaulicher Ansatz]
- [landschaftsplanerischer Ansatz]
- [...]

#### **[Architektonischer Ansatz]**

- [baukünstlerische Qualität]
  - [Funktionalität des Raumkonzepts]
  - [ökologische Tragfähigkeit des Gebäudekonzepts]
  - [Wirtschaftlichkeit der Errichtung und Erhaltung]
  - [...]
-

# Teil C – Bearbeitungsunterlagen

## C. 01 Verzeichnis der bereitgestellten Bearbeitungsunterlagen

Das Verzeichnis aller von der/dem AusloberIn den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellten, für die Wettbewerbsbearbeitung notwendigen Unterlagen. Es listet die Pläne, Planungsunterlagen bildlicher, textlicher und tabellarischer Art, grundlegende Verordnungen, Gesetze und Vorstudien auf:

Plan [Nr. XX AAA]  
Planungsunterlage [Nr. XX AAA]  
[...]

## C. 02 Formblätter

Zur Vervollständigung der Wettbewerbsarbeiten sind ausschließlich folgende Formblätter zu verwenden:

Formblatt [Nr. XX] VerfasserInnennachweis  
Formblatt [Nr. XX] Kennwerte und Verhältniszerte  
Formblatt [...]

---



## Teil D – Ergänzende Festlegungen zum Auslobungstext

Die ergänzenden Festlegungen bilden nach Übersendung an alle TeilnehmerInnen einen integralen Bestandteil der Auslobungsunterlagen.

### **D. 01 Fragebeantwortung**

Die anonymisierten Fragen und die Antworten des Preisgerichts werden den TeilnehmerInnen per E-Mail bis zum [XX.XX.201X] übersandt.

### **D. 02 Protokoll Kolloquium und Lokalaugenschein**

Das Protokoll zu Kolloquium und Lokalaugenschein wird den TeilnehmerInnen per E-Mail bis zum [XX.XX.201X] übersandt.

### **D. 03 Ergänzende Festlegungen des Preisgerichts**

Das Preisgericht behält sich vor, ergänzende Festlegungen treffen, indem es diese allen TeilnehmerInnen per E-Mail übersendet.

---